

Einstellung aller Atombombenversuche gemacht und zugleich selbst das beste Beispiel für eine friedliche Anwendung der Atomenergie gegeben.

Erst am 12. Februar 1957 erklärte der damalige Außenminister der Sowjetunion, Schepilow, die Außenpolitik der UdSSR darlegend, vor dem\* Obersten Sowjet: „Wir schlagen den herrschenden Kreisen der imperialistischen Welt vor: Laßt uns die neuesten verheerenden Kriegsmittel für immer vernichten und verbieten!“ erinnert sei auch an den umfassenden Abrüstungsvorschlag der Sowjetunion vom 17. November 1956.

Bisher wurden alle Vorschläge für das Verbot der Kernwaffen und die Einstellung aller Experimente mit ihnen - von den Westmächten abgelehnt. Die Imperialisten betrachten offenbar die Bombenabwürfe über Japan als Generalprobe und arbeiten weiter an der Vorbereitung eines Atombombenkrieges. Die letzten Wochen brachten dafür neue Beweise. So wurde aus Washington am 6. Januar 1957 berichtet, daß die im Mittelmeer konzentrierte 6. USA-Flotte nicht nur über Abschußvorrichtungen für Atomgeschosse verfügt, sondern auch Atomartillerie für den Landeinsatz an Bord hat. Wie die französische Zeitung „Libération“ dazu berichtet, richten die USA ihre Gedanken auf die Schaffung eines Stützpunktnetzes für Atom- und ferngelenkte Waffen im Nahen Osten. Dies ist ein sprechender Beweis für die Pläne der Eisenhower-Doktrin. Außerdem wird — man erinnere sich des Rockefeller-Briefes an Eisenhower! — in offiziellen Kreisen der USA gegenwärtig die Schaffung und Stationierung von Truppenteilen, die mit Atomwaffen ausgerüstet sind, zur besonderen Verwendung auf dem Gebiet anderer Staaten erörtert.

Als Gebiet für die Stationierung solcher Verbände werden Westeuropa, die Türkei, Iran, Japan und die Insel Okinawa genannt. In einer ernsten Erklärung weist die sowjetische Nachrichtenagentur TASS darauf hin, daß dies eine Bedrohung der sozialistischen Staaten darstellt und daß diese Maßnahme außerdem das Ziel verfolgt, im Falle der Entfesselung eines Atomkrieges durch die reaktionären Kreise der USA den Hauptgegenschlag von den USA abzulenken

und auf diese Weise in erster Linie die Bevölkerung Großbritanniens, Frankreichs, Westdeutschlands, Italiens, der Türkei und anderer Länder, auf deren Gebiet die amerikanischen Spezial-Atomverbände stationiert werden sollen, der Gefahr des Gegenschlags mit Atomwaffen auszusetzen. Die betroffenen Länder werden erkennen, welche äußerst schweren Folgen die Verwirklichung der aggressiven Pläne der USA nach sich ziehen kann, und werden sich entschieden gegen ihre Verwirklichung zur Wehr setzen.

Auch die westdeutschen Militaristen trachten danach, ihre Wehrmacht mit Atomwaffen auszurüsten und diese möglichst auch selbst zu produzieren. In dem Plan für die Schaffung einer Atomvereinigung der westeuropäischen Länder Frankreich, Westdeutschland, Italien, Belgien, Holland und Luxemburg (Euratom) sehen sie ein Mittel zur Verwirklichung dieses Zieles. Der deutsche Imperialismus würde auf Grund seiner industriellen Macht durch die Schaffung eines solchen Atompools in die Lage versetzt, in kurzer Zeit in Atomfragen im gesamten internationalen Maßstab ein Wort mitzusprechen. Ein derartiger Pool würde zur Folge haben, daß es der Bundesrepublik ermöglicht würde, Atomwaffen herzustellen. Der politische Kampf um ein absolutes internationales Verbot aller Atom- und sonstigen Massenvernichtungsmittel und der Kampf gegen die westdeutschen Militaristen, zu dem das 30. Plenum des ZK der SED aufgerufen hat, wird deshalb heute eine Lebensnotwendigkeit.

Die Regierung der DDR hat im Rahmen ihrer Politik der friedlichen Wiedervereinigung auch Vorschläge über die Beschränkung der Streitkräfte der beiden deutschen Staaten und den Verzicht auf die Ausrüstung mit atomaren Waffen gemacht. Bei den jüngsten Verhandlungen zwischen Regierungsdelegationen der UdSSR und der DDR in Moskau spielte die Abrüstungsfrage eine große Rolle, und beide Regierungen stellten völlige Übereinstimmung ihrer Auffassungen über dieses Problem fest. Marschall Shukow, der Verteidigungsminister der UdSSR, erklärte bei seinem Besuch in Indien, das Sowjetvolk glaube fest daran, daß die Bemühungen zur Beseitigung der